

**Rede anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises des Hamburger Umweltinstituts "Laien schaffen Wissen" am 13.12.2011 in Hamburg – Es sprach Volker Kurz, Vorsitzender des Vereins „Gesunde Zukunft | BUND Sachsen e. V.“**

Als Erstes möchte ich den Menschen danken, welche Anfang 2006 aufgestanden sind, um gegen die nun mehrfach erwähnte Müllverbrennungsanlage vorzugehen und sich zur IG Gesunde Zukunft zusammenschlossen, mit Sicherheit ohne zu wissen, was noch alles auf sie zukommt, das war zum damaligen Zeitpunkt wahrscheinlich auch besser so.

Ohne Menschen mit einem derart humanistischen Grundinstinkt würde unsere Welt heute noch schlimmer aussehen.

Danken möchte ich allen Mitgliedern des Vereins, allen Unterstützern, jedem der das, was er konnte, zum Gelingen beigetragen hat. Manche gaben finanzielle Unterstützung, andere ihre Freizeit und ihr Wissen und andere beides. Wieder andere gaben weit über vorher gesagtem hinaus. Ein herzliches Dankeschön!

Ein besonderer Dank geht einerseits an Prof. Dr. Michael Braungart und das Hamburger Umweltinstitut. Herr Prof. Braungart unterstützte und förderte unseren Verein mit einem Vortrag zum Thema Müllverbrennung sowie seinem Wissen und Engagement maßgeblich.

Herrn Prof. Braungart durfte ich Anfang 2008 bei einer Veranstaltung des Vereins „Gesundes Wertachtal – keine Müllverbrennung in Ettringen“ kennenlernen und ihn dort über die geplante Müllverbrennung in Leppersdorf informieren - 5 Wochen später sprach Herr Prof. Braungart auf einer Veranstaltung unseres Vereins zum gleichen Thema – hier gegen die damals geplante Müllverbrennung bei der Fa. MüllerMilch.

Ein besonderer Dank geht an die hier anwesende Gemeinderätin Monika Zimmermann (DIE LINKE) des Gemeinderates Wachau, welche im Jahr 2009 als Erste die Klage beim Verwaltungsgericht auf Einhaltung des Bürgerbegehrens aus 2006<sup>1</sup> unterschrieb, im Nachgang unterzeichneten auch die Gemeinderäte der Offenen Bürgerliste Wachau die Klage. Da das Bürgerbegehren als Ratsherrenbeschluss gefasst wurde, dürfen entsprechend der aktuellen Gesetzeslage nur die Initiatoren auf Einhaltung klagen.

Ein großer Gewinn bei der Verhinderung der Müllverbrennungsanlage bei Müller-Milch war und ist unsere Vereinsstruktur, welche - und das denke ich mit Stolz sagen zu dürfen - jede gesellschaftliche Schicht reflektiert. Was gleichzeitig zum Ausdruck

---

<sup>1</sup> Im Bürgerentscheid von 2006 sprachen sich 2/3 der Bürger gegen den Bau der Müllverbrennung bei Müller-Milch aus

bringt, dass in jeder gesellschaftlichen Schicht der Wille und das Engagement für eine natürliche, gesunde Umwelt vorhanden sind. All diese Menschen haben gemeinsam an der Verhinderung dieser Müllverbrennungsanlage gearbeitet, haben sich Repressalien der amtierenden „demokratischen Kräfte“ ausgesetzt, um das im Verein erworbene Wissen in die Breite zu tragen und somit ihre Mitmenschen vom verleumderischen Blendwerk „Ersatzbrennstoff-Kraftwerk“ zu enttäuschen.



M. Griefahn und Prof. Dr. M. Braungart Volker Kurz (Gesunde Zukunft) nimmt den Preis von Monika Griefahn (Niedersächsische Umweltministerin a.D.) entgegen

Dass das „gemeinsame Engagement Konzept“ aufgegangen ist, zeigt die Resonanz auf unterschiedlichsten Veranstaltungen des Gesunde Zukunft e.V., wie z. B. Informationsveranstaltungen, Demonstrationen, einem Sternmarsch und selbst Ständen auf Weihnachtsmärkten der Region.

Noch heute werden Mitglieder unseres Vereins auf die Verhinderung der Müllverbrennungsanlage dankend angesprochen.

Als Ergebnis des erfolgreichen Kampfes darf festgestellt werden:

*Müllverbrennung verhindert, als Krawallmacher, Bastlatschenträger, Frischluftfanatiker und Gänseblümchenpflücker abgestempelt.*

Aber – und das ist das große Aber.

Mit demokratischen Mitteln, mit Witz, und mit wissenschaftlichen Beweisen haben wir unsere Gegner vorgeführt, des Lügens gestraft, und zum Schluss hat die Demokratie, komischerweise gegen die offiziellen Vertreter dieser selbst, gesiegt, wenn auch mit der Erkenntnis, dass man in der real existierenden Demokratie einen langen Atem, Durchhaltevermögen und viele gute Anwälte braucht.

Im Jahr 2010 ist der Verein Gesunde Zukunft mit dem BUND Landesverband Sachsen e.V. fusioniert. Seit dieser Zeit engagieren sich die Mitglieder des Vereins weiter für aktiven Umweltschutz. Mit der Fusion ist die Reichweite unseres Vereins entscheidend

erweitert worden. Und wie es das Schicksal so will, liegt in unserem Regionalbereich wieder Sachsens größte Müllverbrennungsanlage – die TA Lauta, derer wir uns derzeit beginnen anzunähern.

Eines vereint das Hamburger Umweltinstitut und unseren Verein von Anfang an. Das ist der Kampf gegen den Müll. Müll als solchen gibt es nicht. Müll besteht aus Roh- und Nährstoffen. Die Arbeit an der Aufklärung der Bevölkerung und der Arbeit an einem Umdenken in der Gesellschaft – entsprechend dem Cradle to Cradle Prinzip also von der Wiege wieder hin zur Wiege und nicht to Grave - oder in die Müllverbrennungsanlage, ist unsere vordringliche Aufgabe der nächsten Jahre – ich sage bewusst nicht Jahrzehnte, denn so viel Zeit haben wir als eine Art von Lebewesen, unter vielen anderen der Erde, nicht mehr. Eben diese eine Art von Lebewesen – der Homo sapiens- vernichtet so viel Nähr- und Rohstoffe, dass er mit seiner Art zu „leben“ den gesamten Planeten gefährdet. Eines immer vergessend, dass dieser Planet die Menschen nicht braucht, der Mensch aber den Planeten Erde.

Für unsere Gesunde Zukunft freuen wir uns auf eine enge und aktive Zusammenarbeit mit dem Hamburger Umweltinstitut und mit Ihnen Herr Prof. Braungart.

Dankeschön



Mitglieder des Vereins „Gesunde Zukunft | BUND Sachsen e. V.“ RG Westlausitz